

# balance

- Jungle Jazz

c/o Michael Schäfers – Yorckstraße 33 – D-50733 Köln – Fon: 0049 - 221/ 7021699 – Mobil: 0179/ 6832439

[www.balance-music.de](http://www.balance-music.de)  
[info@balance-music.de](mailto:info@balance-music.de)

## Auszüge aus Presse-Echos

### **Eine anspruchsvolle und doch angenehm leichte, manchmal melancholische Musik, in die man sich gerne fallen lässt.**

Doch dann legt das Quartett los und beweist, dass auch unkonventionelle Musik fernab jeder Top-Forty-Covermucke beim Rathausplatz-Festival sehr gut funktionieren kann. Partner des Kulturrings ist bei diesem Konzert zum ersten Mal der Jazzclub. Doch „Jazz“ beschreibt nur sehr unzureichend, was da auf der Bühne passiert. Drummer Barny, Raphael Sprenger (Trompete), Michael Koch (Keyboards, Fender Rhodes) und Michael Schäfers (Bass) weben dichte Soundteppiche zwischen Dancefloor und Chillout. Gute Band!

Der Patriot / Lippstädter Zeitung

### **Quartett bevorzugt eine süffige Mixtur**

**Superkompliziert muss Jazzmusik nicht klingen, um Hörern viel Spaß zu bereiten. Das Quartett „Balance“ zeigte Sonntag Abend im „466 Musix“, wie man mit wohl ausgewählten Zutaten einen süffigen Musikmix zusammenrührt.**

Als Grundlage dienten die vorwärts treibenden Schlagzeug-Beats von Michael Bürger. Als humoriger Conferencier suchte er zwischen den Stücken immer wieder das lockere Gespräch mit dem Publikum. Zu dem häufig Drum & -Bass-lastigen Rhythmusfundament steuerte Michael Koch auf Keyboards, Fender Rhodes und mit vorprogrammierten Elementen vom Laptop ostinate Melodien und Sounds bei. Ein einfaches Grundrezept, mit diesen Melodieschleifen zu arbeiten, möchte man meinen. Aber es erwies sich als äußerst effektiv. Denn nun kam Raphael Sprenger mit seinen Kontrasten ins Spiel. Sprenger blies mal ätherisch auf dem weich klingenden Flügelhorn zu dem mit Wiederholungen arbeitenden Clubsound-Mix seiner Kollegen, um dann zur Trompete zu greifen und mit jazzig-strahlendem Ton weiterzuspielen.

Die Band „Balance“ verbindet ihre Stücke bisweilen nahtlos miteinander. Ansatzlos stieg sie um vom Clubambiente zu knochentrockenen, funkigen Grooves. Dann war Raum und Zeit für jazzig-wilde Soli vom Tastenmann, der immer wieder auch abgedrehte Keyboard-Sounds in die Musik mischte.

So trieb „Balance“ im „466 Musix“ dahin - mit fast rockiger Attitüde zwischendurch, dann wieder ein wenig eleganter und schwebender.

Christoph Giese / Ruhr Nachrichten

### **"Musik zum drin Ertrinken"**

**Balance boten in der Lounge "Jungle-Jazz" vom Feinsten. Quartett meisterte stilistischen Balanceakt bravourös**

**LIPPSTADT.** Ein Hauch von Großstadtatmosphäre durchwehte am Donnerstagabend die Lounge am Tivoli in Lippstadt. Die Formation Balance präsentierte auf Einladung des Jazzclubs einen progressiven Soundcocktail von funky-groovenden Rhythmen und jazzigen Linien.

Unaufdringlich und doch einnehmend boten die vier jungen Musiker aus Paderborn, Köln und dem Sauerland unwiderstehliche Klangexperimente zwischen ostinaten Synthesizer-Figuren und jazzigen Trompetensoli, während die ständig treibenden Drums sogar modernen Dancefloor-Charakter in die Stücke zaubern können. Ein stilistischer Balanceakt, den die Vollblutmusiker bravourös meistern.

Seit vier Jahren machen Michael Koch (Keyboards, Fender Rhodes), Raphael Sprenger (Trompete, Flügelhorn), Michael Schäfers (Bass) und Michael Bürger (Drums) zusammen Musik. Dabei haben alle eine verschiedene musikalische Heimat. HipHop, Punkrock, Crossover, Funk und Jazz beeinflussten die Vier auf ihrem Werdegang. Und genau dieser Mix ist es, der die Stücke der Band so einzigartig macht.

Von sphärischen Klängen in "Elements" über ein rockiges Keyboardsolo in "Kindergarten" bis hin zu jazzigen Trompeten- und Fender-Rhodes-Klängen in "Q" haben die Jungs alles im Griff.

Im Herbst wird nach der ersten Veröffentlichung "Elements" ihr neues Album erscheinen. Zwar ist noch kein Name gefunden, doch haben sich schon jetzt viele Interessenten angemeldet. Kein Wunder. Wie sagte ein Zuhörer in der Lounge: "Das ist Musik zum drin Ertrinken."

Lippstädter Zeitung: Der Patriot

## Bochum Total 2003

Die Jazzband der anderen Art! Hier haben wir es mit einer ausgesprochen talentierten und einfallsreichen Band zu tun. BALANCE haben das Gespür für angenehme Grooves, Beats und Sounds scheinbar in die Wiege gelegt bekommen. Rhythmische und vor allem harmonische Fertigkeiten sondergleichen zeichnet das Quartett aus. Live überzeugen BALANCE mit ihrer Mixtur aus elektronischem und instrumentalem Jazz das Publikum.

## Jazzdimensions

### Balance - "Elements"

Wer sein Ohr am Puls der Zeit hat wird früher oder später auf "Balance" abfahren, dem (noch) Geheimtipp der deutschen Nu-Jazz Szene. Bisher nur auf Jazzfestivals und in handverlesenen Jazzclubs zu hören, liegt nun die erste CD – "Elements" – vor, die sich am besten mit einem Wort umschreiben lässt: COOL.

Altmeister *Miles Davis* hätte seine wahre Freude gehabt an den Trompeten- und Flügelhornlinien, die *Raphael Sprenger* in den Äther zeichnet. Die dazu passenden Hintergrundfarben in Form von Drum&Bass-Grooves liefern Schlagzeuger *Michael "Barny" Bürger* und *Michael Schäfers* am Bass. Komplettiert wird diese Melange von *Michael Kochs* Synthiesound, der manchmal nicht von dieser Welt zu kommen scheint, von *DJ Kaspar* an Turntables und Percussion – und nicht zu vergessen: "special guest" *Turbo B.* (Spoken Word) der bei "Cote d'Azur" ein ultracooler Gastspiel gibt.

Erst einmal aufgelegt erweist sich "Elements" als partytauglich und weiß sowohl Jazzpuristen als auch Teenies zu begeistern. Die Nachfrage: "Von wem ist denn das?" kommt garantiert – und der Tag an dem "Balance" in einem Atemzug mit "Jazzkantine" und "Kruder & Dorfmeister" genannt werden wird, ist nicht mehr fern.

Neugierig geworden? Auf der nicht minder coolen Homepage von "Balance" liegen Ausschnitte der Lieder von "Elements" als MP3 File zum Download bereit - und das CD-Cover gleich mit. Ach ja, einen Namen hat diese Stilrichtung auch: "Jungle-Jazz". Cool.

Text: Rainer Voss; [http://www.jazzdimensions.de/reviews/jazz/2003/balance\\_elements.html](http://www.jazzdimensions.de/reviews/jazz/2003/balance_elements.html)

## Jazzpodium Juli/August 03

Es fängt eigentlich ganz harmlos an. Ein paar schwebende Flügelhornklänge vor einem spacigen Synthesizer-Hintergrund. Ruhig und getragen. Dann ein bisschen Drum&Bass. Doch nach knapp drei Minuten ist es vorbei mit der Ruhe. Dann dreht DJ Kaspar den Plattenteller. Die Band „Balance“ ist in ihrem Element. Und weil sie ihre Musik aus verschiedenen Elementen des Jazz im weitesten Sinn zusammenmischen, nannten die Musiker wohl ihre jüngste CD „Elements“. Mit eingängigen Drum'n'Bass Grooves, mit Synthesizer-Wabern und jazzig schwebenden Trompetenlinien haben sich die Musiker inzwischen in der Nu-Jazz-Szene etabliert. „Cote d'Azur“ featured die rappenden Sprechgesänge von Turbo B. zu den hüpfenden Klängen. Das Titelstück „Elements“ hebt mit ostinaten Synthesizer-Figuren an, die von Trompetensounds überlagert werden. Turntable-Einspielungen, ein beständig hämmerndes Schlagzeug, treiben das Stück voran. Klangexperimente in der Balance zwischen techno-hiphop-funky groovenden Rhythmen und jazzigen Linien von Blasinstrumenten und Keyboards. Dann plötzlich ein melodisches Thema „Rainfall“. Die Wurzel im Mainstream, die CD in Balance.

Text: Klaus Mümpfer

## Jazzthing April/Mai 03

### Balance – Ausgewogenheit als Prinzip

Eines wird rasch deutlich. Balance ist nicht nur Bandname, sondern auch Prinzip. Denn zu Beginn des Gesprächs steht gleich eine Bitte: „Lass uns noch ein wenig warten, bis Barny und Raphael da sind. Dann sind zumindest schon mal 75% der Band anwesend“, legt Michael Koch großen Wert auf Ausgewogenheit. Auch beim Interview. Musikalisch sowieso. Balance, das vor drei Jahren gegründete Erzengel-Quartett mit Keyboarder Koch, Drummer Michael „Barny“ Bürger, Bassist Michael Schäfers und Trompeter Raphael Sprenger spielt frischen NuJazz, bei dem alles stimmt: die Rhythmen, die Sounds, die Soli. Eben die homogene Balance beim Musizieren. Treibende Breakbeats, geschmeidige E-Bass-Grooves, spacige Synthieflächen oder ein bisweilen abgefahrenes Keyboard und die jazzig-entspannte Trompete finden zu einem handgemachten Club-Jazz zusammen, bei dem Elektronik nicht im Vordergrund steht, sondern nur gezielt eingesetzt wird. Die Songs entstehen, na klar, gemeinsam. Im Proberaum. Und nach Live-Gigs. „Wir gehen jedes Mal in uns nach Konzerten. Wenn uns was auffällt, feilen wir an den Stücken noch mal herum“, gibt der Drummer Einblicke in den Arbeitsprozess. Dass die präsenten Drum&Bass-lastigen Beats das Gerüst der Songs zwischen Dancefloor und ChillOut bilden, ist bei Balance kein Hindernis für Musik mit echtem Bandcharakter. „Das war und ist für uns die Prämisse. Dass wir eine echte Band sind. Sonst würde es ja reichen, nur einen Laptop hinzustellen“, macht Bürger deutlich. „Das Schlagzeug ist bei uns einfach eine gute Basis, um auch jazzigere Elemente und Soli einzubauen“, ergänzt Michael Koch, „denn das ist die Bandidee: Live-Feeling mit Drum&Bass-Sounds zu kombinieren.“ Der Laptop ist übrigens neues, dezentes Bandmitglied, nachdem über ein Jahr lang mit einem DJ zusammengearbeitet wurde. So passen stilistische Vielfalt und individuelle Freiräume bei Balance unter einen Hut und liefern live wie auch auf dem Debütalbum „Elements“ (double moon/sunny moon) ein Hörvergnügen im stets richtigen Gleichgewicht.

Text Christoph Giese

### **Dortmunder Rundschau 03.02.03**

#### **Jazzler fanden die richtige Balance**

**Dass sie irgendwie die Balance im Sinn haben, legt der Bandname ja schon nahe. "Balance" tummelt sich im sogenannten "Nu Jazz" und in dieser Sparte gibt es viele Ingredienzien. Die richtige Mischung gilt es da zu finden.**

Genau das ist dem Köln-Paderborn-Sauerländer Quartett jetzt im Jazzclub "Domicil" gelungen, ohne dabei zu langweilen oder abgeschmackt zu klingen. Keyboarder Michael Koch, Bassist Michael Schäfers, Drummer Michael Bürger und Trompeter Raphael Sprenger servierten club-taugliche Musik mit allerlei leckeren Zutaten. Die Rezeptur: Treibende Breakbeats vom Schlagzeug als Basis; dazu dicke E-Bass-Grooves und vielschichtige Klänge vom Tastenmann. Michael Koch ist ein genialer Klangtüftler mit Hang für abgedrehte Sounds, die aber perfekt in die musikalischen Bilder der Band passten. Koch steuerte aber auch handfeste, jazzige Fender Rhodes-Akkorde, wummernde Orgelklänge oder spacige Synthief Flächen zur Musik bei. Auch Raphael Sprenger setzte dezente elektronische Verfremdungen sehr geschmackvoll ein und ritt mit seinen jazzigen Trompeten- und Flügelhornsolis locker und inspiriert über den brodelnden Untergrund seiner Kollegen.

So wurde aus druckvollen Rhythmen und schwebenden Sounds eine gut abgestimmte Mischung, die ziemlich abging und bisweilen sehr modernen Tanzflächen-Charakter aufwies. Erst bei der Zugabe schaltete das Quartett dann einige Gänge herunter: Das Stück mit dem schlüpfrigen Titel "G-Point" bot feinsten Chillout und machte einmal mehr nachhaltig neugierig auf die Debüt-CD von "Balance", die in Kürze erscheint.

### **Iserlohner Kreis-Zeitung 14.10.02**

#### **„Balance“ ließ neue Töne erklingen**

Einen besonderen Gast konnte Geschäftsführer Carsten Becker den Besuchern im Jazzclub „Henkelmann“ am Samstag präsentieren. Die Band „Balance“ spielte Jungle Jazz. Noch nicht allzu häufig waren Klänge des Atmospheric Drum'n'Bass in der Oberen Mühle zu hören. Doch die eingängigen Rhythmen und trippigen Töne ließen bei den neugierigen Zuhörern sofort die Köpfe im Takt mitswingen. 150 Minuten lang boten die fünf Musiker eine gelungene Mischung aus Jazz, modernen Bassgrooves und knalligem Schlagzeug mit einer zunächst ungewohnten klanglichen Mischung. Perfekt aufeinander abgestimmte Übergänge wechselten sich mit weichen und härteren Sounds ab, wodurch ein sehr vielseitiges Programm entstand. Die lockeren Ansagen des Schlagzeugers Barny Bürger sorgten für eine entspannte Atmosphäre und einen guten Kontakt zwischen Band und Publikum. Insgesamt merkte man den professionellen und gut aufeinander abgestimmten Jazzern ihre Hingabe an die Musik und ihre Spielfreude an. In der zweiten Hälfte des Konzerts sprang der Funke noch stärker auf das Publikum über und brachte einige Besucher zum Tanzen. Nach zwei Zugaben verabschiedete sich „Balance“ mit dem Versprechen bald wiederzukommen.

### **Neue Westfälische 07.06.2002**

#### **Famoser Drahtseilakt**

##### **Ein Hauch von weltmännischem Noir-Jazz wehte durchs kleine Paderborn**

Die Präsentation ihrer neuen CD „Elements“ führte die Studio- und Sessionmusiker nach einjähriger Abwesenheit erneut in die Paderstadt, wo man auf ein Publikum traf, das den progressiven Sound der Combo wie ein Schwamm in sich aufsaugte und ihn über den Konzertverlauf hinaus konservierte. Zu hören war eine perfekt getimte Mischung aus modernen Grooves und schwebend-leichten Synthesizer-Klängen, die in ihrer Verschmelzung nach großstadtgetränktem, weltmännischen Noir-Jazz klang, gleichermaßen einen Leitfaden für exaltierte Fastbeat-Liebhaber wie für melancholische Regennacht-Fetischisten markierte. Ein offensives Schlagzeug, ein cool gezupfter Bass, ein vielseitiges Keyboardspiel, eine voranschreitende Trompete sowie zwei partiell eingesetzte Turntables assimilierten unter dem Applaus der Anwesenden, boten dem Residenz-Publikum beste Unterhaltung und ließen entweder die Sinne schweifen oder Beine und Becken im Rhythmus der Musik kreisen. Schwindelfrei balancierten „Balance“ auf dem schmalen Hochseil, das einerseits vom Jungle-Jazz, andererseits vom Trip-Hop und Ambient-Sound gestützt wird, schafften ohne Netz und doppelten Boden im Residenz einen famosen musikalischen Drahtseilakt, der sich ebenso sinnlich wie fordernd gestaltete.

### **Emsdettener Volkszeitung 03.04.02**

Einen Auftritt der Spitzenklasse lieferten dann auch die fünf Musiker von „Balance“. Sie bezeichnen die von ihnen gespielte Art des Jazz als „Jungle-Jazz“, was - frei übersetzt - soviel heißt wie „tanzbarer Jazz“. Und das stimmte. Bei den Darbietungen der Fünf an Keyboard, Trompete, Bass, Schlagzeug und Turntables wippten schon bald nicht mehr nur die Finger auf den Tischen. Mit herrlichen Anekdoten und verschmitzten Blicken lockerte der Mann am Schlagzeug, Michael Bürger, die Stimmung. Langanhaltender Applaus, Pfiffe und Begeigerungsschreie verabschiedeten die beiden tollen Bands und beendeten einen weiteren gelungenen Abend der vierten Emsdettener Jazztage.

### **Neue Westfälische 23.03. 2001**

Drum&Bass heißt der Sound der Gruppe Balance. Dieser Bandname muss nun wirklich nicht erklärt werden. Was zunächst auffällt, ist tatsächlich das ausgewogene Verhältnis zwischen den Instrumenten. Das Schlagzeug steht als gleichberechtigtes Soloinstrument neben Trompete bzw. Flügelhorn, virtuosem Keyboard und Bass. Innere Ruhe bei groovenden Rhythmen, konzertant, spacig, funky, doch niemals zappelig. Manchmal ist dieser unaufdringliche Sound einfach schwer zu beschreiben, man sollte hören, was Barny Bürger am Schlagzeug, Michael Koch (keyboard), Raphael Sprenger virtuos und einfühlsam an Trompete und Flügelhorn und Michael Schäfers am Bass so drauf haben. Die doch recht elitäre gesamtdeutsche Jazz-Szene hat es schon gemerkt und das pfiffige Quartett zum Jazzfestival nach Leipzig eingeladen.

### **Intro 2/2001**

Balance beherrschen unüberhörbar ihre Instrumente. Kein Wunder, sind doch alle vier Band-Mitglieder Studio- und Sessionmusiker, die sich ansonsten ihr Geld auf Kreuzfahrten oder als Supportmusiker von Chartgrößen wie Sasha verdienen. Auf ihrer ersten CD mixt die Band auf den Spuren von, sagen wir mal, Tab Two einen Cocktail aus Trompetenlicks, modernen (handgespielten) Drum-Grooves und dicken Synthie-Teppichen. Das klingt in dieser Perfektion zwar manchmal schon zu glatt und/oder vorhersehbar; zu richtig muckerhaften Virtuositätsbeweisen lassen sich Balance aber zum Glück nie hinreißen. Unterm Strich steht ein amtlich groovender, atmosphärischer Soundtrack für nächtliche Streifzüge durch die Großstadt nach Wahl.

### **WAZ 27.12.2000**

Wer es richtig groovig mochte, war bei der Formation "Balance" am richtigen Ort. Knallige Breakbeats vom Schlagzeug, weiche Keyboard-Sounds vom Fender Rhodes, ein fetter E-Bass und eine über allem schwebende Trompeten- oder Flügelhornstimme - "Balance" balancierte gekonnt zwischen Jazz und allerlei modernen Sounds und Rhythmen, Beinmitwipp-Animation inklusive. So klingt der Jazz der Neuzeit.